

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **01. März 2023** Beginn: 18:30 Uhr
Ort: Lesecafé, Altstadtmarktpassage Ende: 21:15 Uhr

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt**

Anwesende

Stadtteilbeirat:
Hr. Winkler bis 19 Uhr,
Fr. Fath-Kelling,
Hr. Helling,
Fr. Scherrers bis 20 Uhr
Fr. Dr. Schorcht,
Hr. Guter,
Hr. Dörfler ab 19 Uhr f. Hr.
Winkler
Hr. Gritzmann f. Hr. Braun

Entschuldigt

Fr. Siegler,
Fr. Coerlin
Fr. Zippel zu TOP 1

Verteiler

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Amt 13/Fr. Lotter, Fr. Gügel

Unentschuldigt

Hr. Schmid

Stadtrat:
Hr. Dr. Heydenreich,
Fr. Aßmus,
Fr. Heuer

Verwaltung/Gäste:
Hr. Pfeil/ Amtsleitung Tiefbauamt
Fr. Radtke/Seniorenbeirat
Hr. Hörath/EN

Bürger*innen: 25

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Die Vorsitzende, Frau Dr. Claudia Schorcht, begrüßt alle Anwesenden. Die Tagesordnung wird verlesen, TOP 1 wird gestrichen.

TOP 1: Vorstellung Fahrplan Klima-Aufbruch

Entfällt wg Erkrankung der Referentin.

TOP 2: Klimabudget

Die Vorsitzende zeigt einen Beitrag aus der Frankenschau des Bayerischen Rundfunks. Hierbei geht es um das vom Stadtteilbeirat im Rahmen des Klimabudgets geförderte Projekt von „One Europe“ zum Thema „Passive Heizsysteme selbst herstellen“.

Das Video kann unter <https://www.br.de/nachrichten/bayern/energiesparen-wie-leere-bierdosen-helfen-koennen,TPQChrU> abgerufen werden.

Der Beirat möchte in einer der nächsten Sitzungen weitere geförderte Projekte und deren Umsetzung vorstellen.

Es wird darauf hingewiesen, dass es ab sofort nur noch einen Termin jährlich gibt, bis zu dem Klimabudget Anträge eingereicht werden können. 2023 ist das der 1. Mai, ab 2024 der 1. März.

Top 3: Schließung Parkhaus Großparkplatz

Herr Pfeil, Amtsleiter des Tiefbauamtes informiert.

Er erläutert, dass es sich bei der Schließung des Parkhauses um ein brisantes Problem handelt, das bald gelöst werden muss. Die Verwaltung habe die Sanierung des Parkhauses bereits 2009 erstmals ins Auge gefasst und einen externen Gutachter beauftragt, ein Gesamtkonzept für das Areal Großparkplatz zu erstellen. Dieses Gutachten wurde 2015 im Stadtrat vorgestellt. Die dabei präsentierten Bewirtschaftungsmodelle waren relativ uninteressant für die weitere Vorgehensweise in Sachen Parkhaus. Da der Großparkplatz neu gestaltet werden soll, wurde daher eine Sanierung für ca. 2 bis 3 Millionen nicht ins Auge gefasst.

Ab diesem Zeitpunkt fanden jährliche Sonderprüfungen des Bauwerks statt. Hierdurch fielen Jahr für Jahr Stellplätze aus der Nutzung. Bei der letzten Prüfung kam der Gutachter zu dem Ergebnis, dass der sichere Betrieb des Parkhauses nicht mehr gewährleistet werden kann. Im Januar 2023 wurde daher festgelegt, dass das Parkhaus ab Mai 2023 nicht mehr genutzt werden darf.

Das Tiefbauamt hat daraufhin unverzüglich seine Arbeitsprogramme umgestellt und der Abriss des Parkhauses hat somit höchste Priorität.

Derzeit läuft die Ausschreibung der Rückbauplanung.

Der viel diskutierte Bauzaun, der aufgestellt werden soll, hat nicht den Hintergrund, dass der Abbruch verzögert werden soll. Der Zaun wird auch während der Abbruchphase stehen bleiben. Polizei und Sicherheitsbehörden halten den Zaun zur Absicherung des Geländes für erforderlich.

Herr Pfeil berichtet außerdem, dass das Projekt im Jahr 2024 abgeschlossen sein soll und bietet an, in der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirates über den aktuellen Stand zu berichten.

Auf die Nachfrage eines Beiratsmitgliedes nach der möglichen Schadstoffbelastung des Parkhauses sagte Herr Pfeil, dass dazu noch keine Informationen vorliegen und dass erst eine entsprechende Begutachtung des Parkhauses durchgeführt werden muss, auf deren Basis man hierzu dann Aussagen treffen kann.

Der SBR nimmt dieses Angebot anstelle des vorgesehenen Antrags an, mit dem die Dringlichkeit des zeitnahen Abbruchs und die Verfügbarmachung von neuen Stellplätzen auf diesem Areal und ggfs in nicht ausgelasteten Parkhäusern in Laufnähe zur Innenstadt unterstützt werden sollte.

Ersatzparkflächen und Anwohnerparken liegt nicht im Zuständigkeitsbereich vom Tiefbauamt, Herr Pfeil nimmt dazu angebrachte Fragen aber auf und leitet diese an das zuständige Fachamt weiter.

Der Beirat wird zur nächsten Sitzung die Verwaltung zum Thema Anwohnerparken und Parkmöglichkeiten für Universitätsmitarbeiter*innen einladen.

Top 4: Zollhausplatz: Umgestaltung zum Klimaplatz

Frau Dr. Schorcht berichtet, dass viele Anwohner*innen am Zollhausplatz unzufrieden mit dem derzeitigen Planungsstand der Umgestaltungsmaßnahmen sind.

Daher hat der Stadtteilbeirat direkte Anwohner*innen eingeladen, welche ihr Unbehagen erläutern:

- Nur noch ca. 3 Meter Abstand zwischen der Busspur und den Häusern der Anwohner*innen
- Platz in der Mitte wird somit auf Kosten der Anwohner*innen geschaffen
- Anwohner*innen möchten den bisherigen Abstand zu Haltestellen bewahren und wünschen sich die Verlegung der StUB Haltestelle in die Luitpoldstraße.

Herr Dörfler berichtet von einem Treffen der Verwaltung mit Gewerbetreibenden zu diesem Thema. Grundsätzlich befürworten die anliegenden Gewerbetreibenden eine Begrünung des Platzes, vorgebrachte Einwände wurden von den anwesenden Gutachtern aber nicht angenommen.

Die Parkplätze sollen von 48 auf 8 reduziert werden, Betriebe benötigen jedoch Be- und Entladezonen.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Der SBR Innenstadt beantragt:

1. Die Verwaltung möge prüfen, ob es möglich ist, die vorgesehene Haltestelle weiter in den Platz, weg von der Häuserfront zu verlegen. Auch wenn zwischen Haltestelle und Häusern wegen des Untergrunds keine Bäume gepflanzt werden können, sollte es möglich sein, dort eine Begrünung mit Sträuchern o.ä. vorzunehmen, um Haltestelle und Gehweg/Häuserfront räumlich zu trennen. Dies mag auf Kosten der Platzgröße gehen, sollte aber ernsthaft erwogen werden, wenn die Anwohner*innen die bessere Lebensqualität in einem größeren Abstand ihres Wohnraums zur Haltestelle sehen, und nicht in der Optimierung der Platzfläche.
2. Einen wesentlichen Anteil an der aktuellen Planung hat die Einbeziehung der StUB-Haltestelle. Vor der endgültigen Entscheidung für die Umsetzung der Baupläne für die StUB steht aber noch das angekündigte Ratsbegehren.
Der SBR Innenstadt beantragt deshalb zu prüfen, ob alternative Optionen für die Planung der Bus- und StUB-Haltestelle(n) möglich sind, zum Beispiel die räumliche Trennung der Haltestellen.
3. Die Verwaltung möge darstellen, wie eine sichere Radverkehrsführung zwischen Werner-von-Siemens-Straße und Luitpold/Drausnickstraße gewährleistet wird.

TOP 5: Straßenreinigung

Bürger*innen sind unzufrieden mit der Gebührenordnung zur Straßenreinigung.

Zum 01.01.2023 wurden die Gebühren in den Kategorien x, y und z um 25% angehoben. In den einfachen Kategorien um 10%.

Aus der Verwaltungsvorlage sei nicht ersichtlich, wie es zu den Erhöhungen kommt, berichtet Herr Guter.

Frau Dr. Schorcht merkt an, dass oft nur oberflächlich gereinigt wird und ebenerdige Hauseingänge durch den Einsatz von Laubbläsern nach der Reinigung oft verschmutzter sind als vorher. Mehrere Anwohner*innen bestätigen dies.

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort und berichtet, dass sie den 11fachen Satz an Gebühren zahlt, da sie in der Fußgängerzone wohnt. Nachvollziehen kann sie dies nicht, da es sich um den Müll fremder Menschen handelt, welcher hier entfernt wird.

Frau Stadträtin Aßmus schlägt vor, die Verwaltung zu diesem Thema in die nächste Sitzung einzuladen.

TOP 6: Passerelle Altstadtmarkt – Ergebnis der Nutzer*innenzählung

Der Abbruch der Passerelle war bereits Thema im SBR, die Entwidmung wurde im November 2022 beschlossen.

Der SBR hatte die Verwaltung um eine Nutzer*innenzählung gebeten, um eine Grundlage für die Bewertung zu haben, dass die Passerelle keine Verkehrsbedeutung mehr habe, erhielt dazu aber lange keine Rückmeldung. Nachdem der Beirat im November 2022 erfuhr, dass es zwei Zählungen gab, Ergebnisse aber nicht zur Verfügung gestellt wurden, hat der SBR in seiner Sitzung vom Dezember 2022 eine eigene Zählung beschlossen.

Sie dauerte von Mitte Januar bis Mitte Februar. Hierbei wurden im Mittel 299 Personen am Tag gezählt. Die höchste Nutzungszahl eines Tages lag bei 450. Der Beirat hält es für wahrscheinlich, dass eine Zählung im Sommer deutlich höhere Zahlen ergeben hätte. Die Zählung der Verwaltung, deren Ergebnisse dem SBR Innenstadt nach mehrmaligem Nachfragen Mitte Februar 2023 mitgeteilt wurden, wiesen im Mittel 262 Nutzer*innen aus, wobei nur an zwei Tagen und nur über ausgewählte Zeiträume an diesen Tagen gezählt worden war.

Nach intensiver Diskussion zur Sachlage stellt der Beirat mit 3 zu 2 Stimmen folgenden Antrag:

Mit Beschluss 66/152/2022 wurde im November 2022 die Einziehung der Greiner Passerelle beschlossen. Wie im April 2022 von Herrn Weber in UVPA ausgeführt, ist für den Abriss ein separater Beschluss erforderlich.

Der SBR Innenstadt legt die Ergebnisse der von ihm beauftragten Nutzer*innenzählung vom Januar/Februar 2023 vor und beantragt (1), dass diese Zahlen bei der Entscheidung berücksichtigt werden. Der Vergleich der von der Verwaltung selbst durchgeführten Zählung mit Verkehrswegen in der Fußgängerzone kann hier wenig überzeugen, hier wäre allenfalls ein Vergleich mit dem Weg am Bahndamm oder der Unterführung Westliche Stadtmauerstraße angebracht.

Der SBR Innenstadt beantragt weiterhin (2), dass vor einem Abriss eine Planung für die Gestaltung des Bereichs vorgelegt wird, wie sie unmittelbar nach dem Abriss vorgesehen ist. Die große Freitreppe der Machbarkeitsstudie und die weiteren dort aufgezeigten Umgestaltungen sind nichts, was ohne weitgehenden Abriss der aktuell vorhandenen Bausubstanz Passage/Kaufland umgesetzt werden kann.

Für den Fall, dass es zum Abriss der Passerelle kommt, beantragt der SBR Innenstadt außerdem, dass (3) eine umgehende Sicherung des Verkehrswegs Unterführung Westliche Stadtmauerstraße erfolgt durch a) durchgehende Beleuchtung und b) Kennzeichnung und Sicherung (z.B. durch Verbreiterung des Gehwegs oder durch Poller) eines Fußgänger*innenwegs auf der westlichen Straßenseite. Im aktuellen Zustand ist eine sichere Nutzung der Unterführung durch Fußgänger*innen nicht möglich.

TOP 7: Insektenfreundliche Pflanzkästen für die Innenstadt

Aus dem Budget des Beirates wurden im Jahr 2022 ca. 30 Pflanzkästen beauftragt. Diese können jetzt verteilt werden. Anwohner*innen oder Läden mit Front können diese erhalten. Die Gartenbaufirma Stefan Strasser bepflanzt die Kästen mit insektenfreundlichen Pflanzen. Herr Hörath von den Erlanger Nachrichten wird in den EN auf die Aktion aufmerksam machen und veröffentlichen, wohin sich Interessierte wenden können.

TOP 8: Sonstiges

- a) Jugendhilfeeinrichtung am Theaterplatz:

Herr Mark berichtet, dass im Rokokohaus am Theaterplatz eine Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer*innen eingerichtet wird. Dies wird eine teilzeitbetreute Regelgruppe mit aktuell neun Plätzen. Der Freie Träger ist hier der Caritasverband Nürnberg. Die Anwohner*innen werden schriftlich über die Wohngruppe informiert.

- b) Frau Schorcht macht auf den Baumradar aufmerksam. Hier kann man melden, wo man sich Bäume wünscht. <https://geodaten.erlangen.de/baumradar/#18/49.59629/11.02502>

- c) Forum Klimamobilisierung:

Das Forum bietet 4-5-stündige Workshops zum Thema „Klimaaufbruch in Ihrem Stadtteil“ in den Quartieren an, um Menschen für den Klimaschutz im eigenen Quartier zu mobilisieren. Die Durchführung der Workshops übernimmt das Forum Klimamobilisierung. Die zur Verfügungstellung des Raums und die Öffentlichkeitsarbeit muss von den Gastgeber*innen im Quartier selbst übernommen werden. Kontakt und weitere Informationen: carsten.bartens@gmx.de

- d) Eine Bürgerin merkt an, dass der Hubschrauberlärm deutlich zugenommen hat, seit der Hubschrauber auf dem Klinikdach landet.
- e) Ein Bürger berichtet, dass am Marktplatz zu wenig Bänke und Mülleimer vorhanden sind.
- f) Frau Schorcht erinnert außerdem an den Antrag des SBRs vom 23.06.2022, für die Zusammenarbeit zwischen Stadtteil- und Ortsbeiräten einerseits und der Verwaltung andererseits ein Procedere zu erarbeiten, das eine konstruktive Arbeit der Beiräte ermöglicht.

gez.
Dr. Claudia Schorcht
Vorsitzende Stadtteilbeirat Innenstadt

gez.
Yvonne Maroke
Schriftführerin